

Sachen davon teutsch ans Tages- Licht gegeben/  
womit der geneigte Leser sonder Zweiffel wird zu  
frieden seyn können. Schreiten derowegen wei-  
ters/ und stellen vor/ die Gehör- Wunder.



## Das VI. Buch.

Von denen

### Gehör- Wundern.

**A**nfangs könnte man allhier von der Wun-  
der und sonderbaren Form des Ohres  
handlen/ wann es nicht schon von an-  
dern geschehen/ weßwegen wir auch solches Kür-  
ze halber übergehen. Der geneigte Leser aber kan  
hiervon den berühmten Anatomicum Bartholi-  
num in seiner Anatomie/ den Herrn Du Verney  
in seinem Tractat de Auditus Organo neben an-  
dern mehrern besehen/ als welche ermeldtes Ohr  
auf dem Fundament beschrieben haben. Damit  
man aber auch wisse/ welches das unmittelbare  
Gehör-Organum oder Instrument seye/ als ist zu  
wissen/ daß es in denen Theilen bestehe/ die den La-  
byrinthen des Ohres machen/ davon aber obbe-  
rührter Frankos Herr Du Verney mit mehrern  
kan besehen werden/ und darinn gehet auch ein Ast  
von den weichen Gehör- Nerven/ der sich bey dem  
Grund des Schneckens in viel andere kleinere  
Aestlein zertheilet/ so/ daß vermuthlich dardurch  
der Thon dem Gehirn oder denen Geistern/ mit-  
getheilet wird.

R

Was